

Die Wahrnehmung gerät aus den Fugen

Wo Ende OVB
6.17.11.2021

Der Traunsteiner Künstler Helmut Mühlbacher stellt in der Galerie Marah Art in Bernau aus

Bernau – „Verstehst Du, was das hier eigentlich sein soll, ich komme da nicht mit.“ Angesichts von einem ganzen Feld unterschiedlich dicht verteilter Fliegenklatschen aus Plastik mit weißen und gelben Trefferflächen wirken die beiden älteren Damen im Kurpark von Bernau aktuell etwas ratlos. „Soll das Kunst sein?“ Die Installation von Helmut Mühlbacher im Herbstlaub eines riesigen Tulpenbaums erinnert beim flüchtigen Hinschauen an ein harmloses Blumenfeld.

Und doch wohnt dem Instrument für Befreiungsschläge gegen lästige Insekten der Tod inne. Ein Verweis auf das Artensterben? Auf die bedrohliche Plastikvermüllung des Planeten? Oder gar ein Sinnbild für „Tot-



Fragwürdige Formen von „Naturliebe“ nimmt der Traunsteiner Künstler Helmut Mühlbacher in dieser aktuellen Arbeit provokant aufs Korn. FOTO EFFNER

schlagargumente“ in Corona-Diskussionen um den Status „geimpft“ oder „ungeimpft“?

Die Werke des Traunsteiner Künstlers und Landschaftsarchitekten Helmut

Mühlbacher entziehen sich eindeutigen Interpretationen. Durch Verfremdung, der Isolation aus gewohnten Kontexten, serieller Vielfältigkeit oder die Veränderung des Maßstabs eröffnen

seine Arbeiten neue Perspektiven und Sinnzusammenhänge. Eine Retrospektive von Werken aus den vergangenen 20 Jahren ist bis 4. Dezember in der Galerie Marah Art in Bernau, Chiemseestraße 20, zu sehen. Mühlbacher gesteht seine Faszination für die Person, die Wirkung und das Werk des Jahrhundertkünstlers Joseph Beuys, dessen 100. Geburtstag heuer gefeiert wird. Da passt es gut, dass Beuys zu Ehren am ~~heutigen Samstag~~ um 11 Uhr auch eine Eichenpflanzung mit Basaltstein im Bernauer Kurpark stattfindet. Ein paar Meter entfernt auf der Kuppe des Parks wird Mühlbacher um diese Zeit bereits auf einem runden Parcours zu seinem Zwölf-Stunden-Kreislauf „Schritte

in die richtige Richtung“ aufgebrochen sein. Die Performance läuft bis 19 Uhr. Neugierige sind eingeladen zum Begleitgespräch.

Anlässlich der Eichenpflanzung ist die Ausstellung von Mühlbacher in der Galerie Marah Art bis 19 Uhr geöffnet. Sie eröffnet einen Blick auf die Akribie, mit der der Künstler seine Werke gedanklich und materiell vorbereitet und umsetzt.

Da wird aus 167 leeren Druckerpatronen – einem Wegwerfprodukt die Kreisulptur „Network“, die nur durch die Verspannung mit dünnen Nylonfäden in Form gehalten wird – ein Sinnbild für die Veränderung hin zu einer fragwürdigen Arbeitswelt. „Wohin werden wir gegangen sein?“ fragt Mühlba-

Öffnungszeiten im Überblick

Die Ausstellung ist am Dienstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am 14. November gibt es von 11 bis 14 Uhr eine Matinee, am 28. November besteht von 16 bis 18 Uhr Gelegenheit zum Gespräch mit Helmut Mühlbacher. Er ist auch am 4. Dezember von 12 bis 17 Uhr anwesend.

cher und präsentiert als mögliche Antwort NASA-Fotos von der Raumsonde Rosetta: Deren Mission endete auf dem recht trostlosen Kometen Tschuri. AXEL EFFNER

* morgigen Sonntag